

Woran erkenne ich einen illegalen Welpenhändler?

Jeder der folgenden Punkte spricht für einen unseriösen Tierhändler:

- Angebot von verschiedenen Welpen unterschiedlicher Rassen zu sehr günstigen Preisen (120–400 Euro).
- Zuchtpapiere kosten „extra“.
- Die Abgabe der Welpen erfolgt an öffentlichen Plätzen oder in privaten Wohnungen über Mittelsmänner.
- Welpen und Muttertier können vorab nicht besichtigt werden (manchmal werden irgendwelche anderen Hunde als „Muttertiere“ vorgestellt).
- Die Dokumente passen nicht zur versprochenen Beschreibung (der Hund wird z. B. als „österreichisch“ verkauft, der Impfpass ist aber ein ausländischer).
- Erklärungen, dass die Welpen zum Passausstellen über die Grenze zu einem „befreundeten Tierarzt“ oder einer „befreundeten Tierärztin“ gebracht werden oder ausländische Tierärzte in Österreich impfen.
- Dokumente sind ungenügend, falsch oder mit Rechtschreibfehlern ausgefüllt.
- Hinweise liefert auch die Chipnummer: Die **ersten drei Ziffern** bedeuten Ländercodes oder Codes von Herstellern.



Der Ländercode für Welpen aus Österreich ist 040.

Wie soll ich auf solche Angebote reagieren?

Inserate

Bitte melden Sie verdächtige Inserate aus dem Internet entweder bei einer Polizeidienststelle, beim Tierschutzverein (www.tierschutzverein.at, Tel. 01/897 33 46) oder bei der Tierschutz-Helpline der Stadt Wien (01/400 080 60).

Kauf vor Ort

Stellen Sie beim Kauf vor Ort fest, dass Sie es anscheinend mit einem illegalen Welpenhändler zu tun haben, heißt es schnell reagieren: Die Person in ein Gespräch verwickeln, Kennzeichen notieren, sofort die Polizei verständigen (133) – diese verständigt in der Folge den Amtstierarzt bzw. die Amtstierärztin.

Ihr Tierarzt bzw. Ihre Tierärztin äußert den Verdacht

Bitte melden Sie den Fall der Bundeskriminalpolizei unter der Telefonnummer der zuständigen Polizeidienststelle: 059 133.

Bitte helfen Sie mit, diese Form der Tierquälerei in Zukunft zu verhindern!

www.illegalerwelpenhandel.at



Österreichische Tierärztekammer

oe@tieraerztekammer.at

Hietzinger Kai 87, 1130 Wien • Telefon +43 1 512 17 66

www.tieraerztekammer.at



**AUGEN AUF
BEIM HUNDEKAUF**

So erkennen Sie unseriöse Welpenhändler

Billigwelpen = unklare Herkunft!

Wer sich für einen reinrassigen Welpen aus seriöser Zucht interessiert, weiß, dass für diese Hunde je nach Rasse Preise ab 800 Euro verlangt werden. Die Gründe dafür sind durchaus nachvollziehbar:

Seriöse Züchter ...

- garantieren die sorgfältige Auswahl der Elterntiere und halten sich an Zuchtnormen.
- sorgen für eine umfassende tierärztliche Betreuung mit Impfungen und Entwurmungen.
- stehen für eine artgerechte Aufzucht der Welpen in einem angenehmen Umfeld, das von Interessenten auch vorab besichtigt werden kann.
- sorgen dafür, dass die Welpen erst mit einem Mindestalter von 8 Wochen und korrekt gechippt in ihr neues Zuhause kommen.
- lassen ihre Zuchttiere auf vererbte Krankheiten untersuchen.

Welpen mit unklarer Herkunft hingegen ...

- werden zu Dumpingpreisen (ca. 120–400 Euro) angeboten!
- wachsen unter miserablen Umständen auf.
- werden oft mit EU-Heimtierausweisen abgegeben, die unzureichend ausgefüllt und/oder gefälscht sind.
- haben oft gefälschte Impfeinträge und sind daher nicht ausreichend geschützt!
- sind oftmals für ihr Leben lang traumatisiert und verhaltensgestört.



Billigwelpen = krank!

Aus dem vermeintlichen Schnäppchen wird oft innerhalb von Tagen ein todkranker Hund, der intensiver tierärztlicher Behandlung bedarf, um zu überleben, oder die Tiere haben chronische gesundheitliche Probleme, die laufend Tierärztkosten mit sich bringen.

Parvovirose

Typische Symptome sind Seitenlage und blutiger Durchfall. Die einzige Überlebenschance besteht in einer Intensivtherapie. In diesem Fall muss mit Behandlungskosten von bis zu über 1.000 Euro gerechnet werden.

Staupe

Diese Krankheit kann sehr unterschiedliche Symptome zeigen, im schlimmsten Fall wird das Nervensystem angegriffen. Die Kosten der Intensivbehandlung sind nicht abschätzbar.

Tollwut

In Ländern wie Kroatien, Bosnien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Türkei, Weißrussland und in allen nordafrikanischen Staaten werden pro Jahr bis zu 200 Tollwutfälle bei Haus- und Wildtieren gemeldet.



Illegal eingeführte Hunde aus diesen Ländern stellen eine tödliche Gefahr für alle Menschen, die Kontakt haben, dar. Eine Ansteckung endet zu fast 100 % tödlich!



Billigwelpen = Massenvermehrung!

Bei billigem „Schnellvermehrern“ beliebter Hunderassen wird nicht auf die Gesundheit der Tiere geachtet.

- Die Hündinnen werden in engen Käfigen in Hinterhöfen gehalten und zu Gebärmaschinen degradiert.
- Die Welpen werden mit 6 bis 7 Wochen – und damit viel zu früh! – vom Muttertier getrennt.
- Dokumente oder Impfeinträge werden gefälscht und Mischlinge als Rassetiere oder Rassetiere mit manipuliertem Stammbaum verkauft.
- Nach langer, quälender Fahrt im Kofferraum werden die Welpen an öffentlichen Orten verkauft.

Wie erkenne ich, dass ein Welpen zu jung verkauft wird?

- Der Welpen erscheint sehr klein und matt (= Hinweis auf Unterzuckerung, weil zu früh vom Muttertier getrennt).
- Von den Milchzähnen sind nur spitze Stummel zu sehen: Die Milchzähne brechen mit 4 Wochen durch, erst mit 8 Wochen sind sie vollständig durchgebrochen (auch bei Zwergrassen).

Hunde aus dem Ausland retten

Oftmals werden Hunde aus sogenannten Tötungsstationen von Vereinen angeboten. Dabei handelt es sich jedoch häufig um keine Tötungsstationen, sondern es sind gestohlene oder zwangsvermehrte Hunde. Der Tierschutz ist hier oftmals nur ein Vorwand – es handelt sich hierbei in vielen Fällen um illegalen Welpenhandel. Bitte lesen Sie dazu auch unseren Folder zu den EU-Reisebestimmungen: Link: <https://bit.ly/3NMdEq>

